



Bg
6. Mai 2024

Kommunikation: neue jährlich wiederkehrende Ausgabe über Fr. 50'000 für Sonderseiten "Unsere Gemeinde" - Genehmigung

Bericht und Antrag an den Einwohnerrat

Die Gemeinde Herisau besitzt seit 2009 eine professionelle Kommunikationsstelle und ein Kommunikationskonzept. Seither haben sich die Medienlandschaft und die Mediennutzung markant verändert. Dies gilt für die Printmedien, insbesondere aber für die Sozialen Medien. Deshalb hat der Gemeinderat eine Überprüfung des Kommunikationskonzeptes intern in Auftrag gegeben. Um dabei auf verlässliche Daten zurückgreifen zu können, fand vom 12. September 2023 bis 3. Oktober 2023 eine Bevölkerungsbefragung zur Kommunikation der Gemeinde Herisau statt.

Am 2. April 2024 hat der Gemeinderat die Resultate der Bevölkerungsbefragung beraten und Massnahmen beschlossen. Eine Massnahme muss dem Einwohnerrat vorgelegt werden: die Weiterführung der Sonderseiten "Unsere Gemeinde" im de Herisauer oder einem anderen Printmedium. Diese Sonderseiten werden gemäss Umfrage sehr gut beachtet – sie erreichten den besten Wert aller Medien –, so dass der Gemeinderat den von 1. Juli 2022 bis 30. Juni 2024 befristeten Versuch in eine dauernde Lösung überführen will. Dafür beantragt er dem Einwohnerrat die Genehmigung einer neuen wiederkehrenden Ausgabe über Fr. 50'000.

Gleichzeitig möchte der Gemeinderat den Einwohnerrat über die weiteren Massnahmen informieren, die der Gemeinderat am 2. April und 23. April 2024 verabschiedet hat. Insbesondere soll dem Einwohnerrat das angepasste Kommunikationskonzept und die Absicht, 20 Stellenprozente für die zusätzliche Präsenz der Gemeinde in Sozialen Medien zu schaffen, zur Kenntnis gebracht werden.

Ausgangslage

Im Rahmen der Überprüfung ihres Kommunikationskonzeptes führte die Gemeinde vom 12. September 2023 bis 3. Oktober 2023 in Zusammenarbeit mit dem OZG Zentrum für Gemeinden der Fachhochschule OST eine Bevölkerungsbefragung zur Kommunikation der Gemeinde Herisau durch. Um ein aussagekräftiges Bild über das Kommunikationsverhalten und die Bedürfnisse der Herisauer Bevölkerung zu gewinnen, wurden 1'000 Herisauerinnen und Herisauer repräsentativ nach statistischen Kriterien ausgewählt. Diese erhielten eine persönliche Einladung zur Teilnahme. Gleichzeitig stand die Umfrage auch allen anderen Herisauerinnen und Herisauern offen. Es nahmen 354 Personen teil. Ergänzend zur Umfrage wurde am 30. November 2023 ein Workshop mit 25 Vertreterinnen und Vertretern von Vereinen und anderen Gruppierungen durchgeführt.



Ein weiteres Hauptziel der Befragung war, eine Rückmeldung zum zweijährigen Pilotprojekt der Sonderseiten "Unsere Gemeinde" im de Herisauer zu erhalten. Seit August 2022 wird auf vier bis acht Sonderseiten die Arbeit der Gemeindeverwaltung mit den Menschen dahinter ebenso vorgestellt wie laufende Projekte und Angebote. Die dem Pilotprojekt zugrundeliegende Vereinbarung mit der Appenzeller Druckerei AG ist befristet bis 30. Juni 2024.

Die Resultate der Befragung wurden von der Fachhochschule so aufbereitet, dass sie als Entscheidungsgrundlage für die Zukunft von "Unsere Gemeinde" dienen und dass sie in die Überarbeitung des Kommunikationskonzepts einfließen können. Die Erkenntnisse finden sich im Abschlussbericht zur Kommunikation der Gemeinde Herisau, den die Fachhochschule erstellt hat und der online auf herisau.ch abrufbar ist ([Herisau - Bevölkerungsbefragung zur Kommunikation: Ergebnisbericht](#)).

Erwägungen

Ergebnisse der Bevölkerungsbefragung

Die Resultate der Bevölkerungsbefragung sind mit gewissen Unsicherheiten behaftet. Es stellt sich vor allem die Frage, wie repräsentativ die 354 antwortenden Personen sind. Dennoch liefern die Ergebnisse der Umfrage klare und sehr wertvolle Anhaltspunkte in verschiedenen Bereichen, auch wenn diese vielleicht tatsächlich nicht 1:1 der Haltung der Bevölkerung entspricht. Einige seien hier aufgegriffen:

- Zufriedenheit generell: 63 Prozent sind zufrieden bis sehr zufrieden mit der Kommunikationstätigkeit der Gemeinde. Dies ist ein guter Wert. Er bedeutet aber auch, dass über ein Drittel der Befragten (eher) nicht zufrieden ist.
- Kommunikationskanäle (auf welchem Weg erreicht die Gemeinde die Bevölkerung): Die Gemeindeseiten "Unsere Gemeinde" im de Herisauer kommen bei den Teilnehmenden gut an: Knapp drei Viertel der Antwortenden befürworteten eine Weiterführung im aktuellen Umfang, zwei Drittel wünscht (eher) einen Ausbau. Am meisten interessieren Neuigkeiten zu den Projekten der Gemeinde.
- Die nächstbeliebten Informationskanäle sind die Herisauer Nachrichten, gefolgt von den Newslettern der Gemeinde, von herisau.ch und der Appenzeller Zeitung. Interessant ist das gute Abschneiden der Herisauer Nachrichten, über die bisher keine Angaben zur Beliebtheit vorlagen.
- Soziale Medien/Digitalisierung: Obwohl die Gemeinde auf Sozialen Medien nicht präsent ist, informieren sich die Befragten dort fast "manchmal" über die Gemeinde. Der Einbezug der Sozialen Medien sowie mehr digitale Kontaktmöglichkeiten werden ca. von der Hälfte gewünscht, bevorzugt werden die Kanäle Facebook und Instagram. Ebenso befürwortet rund die Hälfte der Antwortenden Mehrausgaben in diesem Bereich. Hierbei ist zu beachten, dass die Befragung zu über 87 % von Einwohnerinnen und Einwohnern im Alter von 31 bis über 70 Jahren beantwortet wurde. Bei höherem Anteil der Teilnehmenden von unter 31 Jahren dürfte sich dieses Ergebnis klar zugunsten der Sozialen Medien verschieben.

Aus den Resultaten der Umfrage hat die Fachhochschule Handlungsempfehlungen abgeleitet, die der Gemeinderat unterstützt. Eine Übersicht über die vom Gemeinderat beschlossenen Massnahmen findet sich in der Beilage. Insbesondere sind dies:

- a) "Unsere Gemeinde" soll weitergeführt werden, mit mehr Beiträgen zu Projekten.
- b) Ausweitung der Kommunikation auf eine Präsenz in den Sozialen Medien und Bereitstellung der dafür notwendigen Ressourcen.



Ergänzung der Kommunikationsmittel

Zu **a) "Unsere Gemeinde"** legt der Gemeinderat dem Einwohnerrat deshalb folgenden Antrag vor:

Genehmigung einer neuen wiederkehrenden Ausgabe für "unsere Gemeinde".

Für den Gemeinderat ist aufgrund der Bevölkerungsbefragung und der sonstigen Erfahrungen unbestritten, dass die Sonderseiten "Unsere Gemeinde" zu einem festen Bestandteil der Kommunikationsstrategie der Gemeinde Herisau geworden sind und daran weiterhin festgehalten werden soll. Dafür wird dem Einwohnerrat mit vorliegendem Bericht und Antrag eine neue, jährlich wiederkehrende Ausgabe über Fr. 50'000 zur Genehmigung unterbreitet. Dies soll vollumfänglich ab dem Jahr 2025 gelten und als fester Bestandteil in den ordentlichen Voranschlag aufgenommen werden; für das verbleibende zweite Halbjahr 2024 werden davon nur Fr. 25'000 benötigt.

Bei einem Ja des Einwohnerrates wird für die Folgejahre eine unbefristete Zusammenarbeitsvereinbarung mit einem Printmedium für die Weiterführung von "Unsere Gemeinde" erarbeitet.

Da die Appenzeller Zeitung inzwischen monatlich ebenfalls eine Grossauflage in alle Briefkästen verteilt, und auch die Herisauer Nachrichten gemäss der Bevölkerungsbefragung auf gute Leserzahlen kommen, sollen auch diese beiden Medien zur Offertstellung eingeladen werden. Verlangt wird wie aktuell beim de Herisauer eine Publikation nicht im Zeitungsformat, sondern im Magazinformat, sowie eine überzeugende Lösung für die Online-Publikation.

Zu **b), Soziale Medien**, bringt der Gemeinderat dem Einwohnerrat die folgenden Überlegungen zur Kenntnis. Der Gemeinderat hat sich in der Vergangenheit wiederholt mit der Frage einer Social-Media-Präsenz der Gemeinde Herisau auseinandergesetzt, sich aufgrund des Kosten-Nutzen-Verhältnisses bisher dagegen entschieden. Inzwischen betreiben Gemeinden in der Grösse von Herisau in der Regel Kanäle in den Sozialen Medien. Oft tun dies auch kleinere Gemeinden. Es gehört inzwischen zum Standard, dass so versucht wird, weitere Einwohnerinnen und Einwohner als über die klassischen Medien (Print, Radio, Fernsehen; Online-Portale) zu erreichen. Eine Umfrage bei vergleichbaren Ostschweizer Orten (15'000 - 24'000 Einwohnerinnen und Einwohner) zeigt, dass in Wil, Arbon, Kreuzlingen und Amriswil 10 - 30 Stellenprozente für die Planung, Produktion und das Monitoring von Social-Media-Beiträgen aufgewendet werden. Bei Gossau wäre es ähnlich, jedoch konnte die Stelle nicht besetzt werden. Gepflegt werden – wie dies auch die Umfrage in Herisau ergeben hat – in erster Linie Facebook und Instagram sowie teils LinkedIn. Als einzige der befragten Städte betreibt Wil seit Anfang 2024 einen Tiktok-Kanal.

Einigkeit herrscht bei den Fachleuten darüber, dass andere Stoffe als bei Medienmitteilungen auszuwählen sind, sprich nicht nur politische, sondern auch informative oder unterhaltsame. Diese müssen textlich und vor allem bildlich speziell aufbereitet werden, damit sie Beachtung finden, was den Aufwand bei der Planung und der Produktion erhöht. Einfach eine Medienmitteilung noch auf Facebook und Instagram zu platzieren, würde an einer Haupt-Zielgruppe – (jüngere) Personen, die kaum mehr klassische Medien nutzen – vorbeiziel. Videos produzieren die befragten Gemeinden in der Regel nicht, diese erfordern einen sehr hohen Aufwand.



Weitere Hinweise zur Frage, ob sich der Aufbau von Social-Media-Kanälen aufdrängt, geben die Resultate einer schweizweiten Umfrage von Gromann Partner mit dem Titel "Schweizer Gemeinden und Social Media" ([Gemeindestudie-2024_DE_web.pdf \(schwedin.ch\)](#)). So besitzen im Kanton Appenzell Ausserrhoden 25 % der Gemeinden mindestens einen Social-Media-Kanal (TG 35 %, SG 49 %). In aller Regel sind das Facebook, Instagram und/oder LinkedIn. Erreicht werden, gestützt auf die Anzahl Follower, zehn - 15 % der Bevölkerung, Tendenz zunehmend. Dies gilt im Schnitt für die ganze Deutschschweiz. Diese Zahl kann sich deutlich erhöhen, wenn Beiträge geteilt und so auch an Nicht-Follower verbreitet werden. Ebenfalls gemäss der Umfrage sind zwei Drittel der Gemeinden mit über 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern auf Instagram präsent, auf Facebook sind es wohl eher mehr.

In der Bevölkerungsbefragung wurde der Einbezug der Sozialen Medien (vor allem Facebook und Instagram) ca. von der Hälfte gewünscht, ebenso Mehrausgaben in diesem Bereich. Es gibt also eine relativ grosse Gruppe, die auf diesen Kanälen informiert werden möchte. Zu dieser Gruppe ist bemerkenswert, dass vor allem Einwohnerinnen und Einwohner über dem 30. Altersjahr geantwortet haben, die jüngere Generation – die mehr auf Social Media sein dürfte – hingegen wenig vertreten war. Zudem gilt: Wenn die Gemeinde nicht selber auf diesen Kanälen präsent ist, informieren andere über die Gemeinde. Dies lässt sich auf Facebook ("Du bisch vo Herisau, wenn ...") beobachten, und ebenso auf Instagram.

Der Gemeinderat bereitet deshalb eine Social-Media-Strategie und deren Einführung vor. Stand heute bzw. aufgrund der Erfahrungen ähnlich grosser Gemeinden ist dies mit Ressourcen im Rahmen eines zusätzlichen Pensums von vorerst 20 % verbunden. Dem Einwohnerrat wird Kenntnisnahme beantragt.

Überarbeitetes Kommunikationskonzept

Hauptauslöser für die Sonderseiten "Unsere Gemeinde" wie auch für die Bevölkerungsbefragung war der Wille des Gemeinderates, die Kommunikation weiter zu verbessern. Gestützt auf die Erkenntnisse in diesem Prozess wurde auch das Kommunikationskonzept aus dem Jahr 2009 aktualisiert. Dieses liegt dem Antrag bei und soll vom Einwohnerrat ebenfalls zur Kenntnis genommen werden. Damit erfüllt es die entsprechende Massnahme des Legislaturprogrammes 2023 – 2027 des Gemeinderates.

Finanzielles

Gemäss gültiger Kompetenzregelung 2024 verfügt der Einwohnerrat über eine Ausgabenkompetenz für neue wiederkehrende Ausgaben von Fr. 36'045 bis Fr. 144'182. Aus diesem Grund liegt die Ausgabe in der Kompetenz des Einwohnerrates.



Antrag

Mit Beschluss vom 23. April 2024 unterbreitet der Gemeinderat dem Einwohnerrat folgende Anträge:

- a) Auf die Vorlage einzutreten;
- b) für die definitive Einführung Publikation der Sonderseiten "Unsere Gemeinde" in einem Printmedium eine neue wiederkehrende Ausgabe von Fr. 50'000 zu genehmigen (Kto. 0220.3130.02);
- c) zur Kenntnis zu nehmen, dass für das zweite Halbjahr 2024 ein reduzierter Betrag über Fr. 25'000 Verwendung findet (Kto. 0220.3130.02);
- d) das überarbeitete Kommunikationskonzept zur Kenntnis zu nehmen.

NAMENS DES GEMEINDERATES

Max Eugster, Gemeindepräsident

Thomas Baumgartner, Gemeindeschreiber

Beilagen

Kommunikationskonzept 2024 (vom 23. April 2024)

Bevölkerungsbefragung und Massnahmen, datiert 23. April 2024 (Übersicht)